

Gutes zieht Kreise.

Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2026

KENNZAHLEN DER VOLKSBANK WIEN AG

EUR Mio.	30.06.2026	31.12.2025	31.12.2024
Konzernbilanz			
Bilanzsumme	15.579	16.393	16.036
Forderungen an Kunden	6.404	6.292	6.060
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.857	6.681	6.674
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.032	4.102	3.449
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.216	1.218	1.237
Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)	886	880	830
Kernkapital	886	880	830
Ergänzungskapital (T2)	1.067	1.091	1.150
Eigenmittel	1.953	1.971	1.979
Risikogewichtete Beträge Kreditrisiko	4.405	4.296	4.050
Gesamtrisikobetrag Marktrisiko	17	24	18
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken	649	649	692
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	9	10	9
Gesamtrisikobetrag	5.080	4.978	4.770
Harte Kernkapitalquote ¹	17,4 %	17,7 %	17,4 %
Kernkapitalquote ¹	17,4 %	17,7 %	17,4 %
Eigenmittelquote ¹	38,4 %	39,6 %	41,5 %
Ergebnisse			
	1-6/2026	1-6/2025	1-6/2024
Zinsüberschuss	61,3	64,2	81,8
Risikovorsorge	-7,3	-14,7	-26,5
Provisionsüberschuss	40,4	39,6	38,3
Handelsergebnis	2,3	1,2	4,0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-0,4	5,0	0,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	81,4	74,5	69,0
Verwaltungsaufwand	-149,8	-138,4	-128,5
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1,6	0,9	0,4
Periodenergebnis vor Steuern	29,5	32,3	39,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2,4	12,4	0,8
Periodenergebnis nach Steuern	27,1	44,7	39,9
Konzern-Periodenergebnis	27,1	44,7	39,9
Betriebsergebnis	35,2	46,1	65,2
Ratios			
	1-6/2026	1-6/2025	1-6/2024
Cost-Income-Ratio	80,8 %	77,1 %	66,5 %
ROE vor Steuern	5,8 %	6,9 %	7,8 %
ROE nach Steuern	5,3 %	9,6 %	8,0 %
Net Interest Margin	0,8 %	0,8 %	1,1 %
NPL Ratio	5,8 %	6,6 %	4,2 %
Leverage Ratio	6,1 %	5,6 %	6,0 %
Net Stable Funding Ratio	183,0 %	183,5 %	196,0 %
Liquidity Coverage Ratio	193,0 %	186,3 %	181,3 %
Loan Deposit Ratio	91,1 %	98,9 %	96,6 %
Coverage Ratio I	32,5 %	30,2 %	29,0 %
Coverage Ratio III	103,8 %	107,0 %	112,1 %
Ressourcen			
	1-6/2026	1-6/2025	1-6/2024
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.325	1.307	1.273
Hievon Inland	1.325	1.307	1.273
30.06.2026			
	31.12.2025	31.12.2024	
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.328	1.326	1.306
Hievon Inland	1.328	1.326	1.306
Anzahl Vertriebsstellen	54	54	54
Hievon Inland	54	54	54
Kundenanzahl	292.026	292.777	294.123

Die Kapitalquoten sind jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko dargestellt. Das Betriebsergebnis errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties, sonstiges betriebliches Ergebnis und Verwaltungsaufwand. Die Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertungsergebnis IFRS 5 bereinigt. Der ROE vor Steuern zeigt das Ergebnis vor Steuern in Verhältnis zum ø-Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE nach Steuern zeigt das Ergebnis nach Steuern in Verhältnis zum ø-Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Die Net Interest Margin zeigt den Zinsüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die NPL Ratio zeigt den Bestand der non-performing loans im Verhältnis zum Gesamtrahmen aller Kundenforderungen. Die Leverage Ratio zeigt das Geschäftsvolumen (CCF-gewichtete off-balance Positionen sowie Add-on Derivate, Wiederbeschaffungswert Derivate, Forderungsanrechnung bei Derivatgeschäften und bilanzielles Volumen) im Verhältnis zum Kernkapital Tier 1 (CET1 + AT1). Die Net Stable Funding Ratio zeigt die verfügbare stabile Refinanzierung im Verhältnis zu der erforderlichen stabilen Refinanzierung. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der hochliquiden Aktiva zum Nettoabfluss der nächsten 30 Tage unter Annahme eines Stress-Szenarios. Die Loan Deposit Ratio zeigt die Summe aus Darlehenskrediten, Kontokorrentkrediten abzüglich Konsortialkrediten im Verhältnis zu der Summe aus Spareinlagen, Sichteinlagen und Festgeldern. Die Coverage Ratio I zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen. Die Coverage Ratio III zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten. Die Anzahl Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten ermittelt.

¹ Die ausgewiesenen Kapitalquoten wurden ohne Einbeziehung des ungeprüften und regulatorisch noch nicht anrechenbaren Zwischengewinns ermittelt. Die harte Kernkapitalquote unter Berücksichtigung unterjähriger Gewinne beträgt 18,0 %, die Kernkapitalquote 18,0 % und die Eigenmittelquote 39,0 %.

Inhalt

VOLKSBANK WIEN AG HALBJAHRESBERICHT

- | | |
|--|--|
| 4 Konzernlagebericht für das
1. Halbjahr 2026 | 14 Verkürzte Konzerngesamt-
ergebnisrechnung |
| 4 Bericht über die wirtschaftliche
Lage sowie die Ergebnis- und
Finanzentwicklung | 15 Verkürzte Konzernbilanz zum
30. Juni 2026 |
| 9 Bericht über die
voraussichtliche Entwicklung
und die Risiken des
Unternehmens | 16 Verkürzte Entwicklung des
Konzerneigenkapitals |
| 10 Bericht über die Forschung
und Entwicklung | 17 Verkürzte Konzerngeldfluss-
rechnung |
| | 19 Verkürzte Notes zum
Zwischenbericht für den Zeitraum
1. Jänner bis 30. Juni 2026 |
| | 38 Bilanzaid |
| | 39 Impressum |
-



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

Bericht über die wirtschaftliche Lage sowie die Ergebnis- und Finanzentwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 in Österreich

Reales BIP-Wachstum J/J	Inflationsrate laut HVPI J/J	Arbeitslosenrate Eurostat-Definition
0,9 % und 0,8 % (Erstschätzung)	2,5 % und 3,4 %	5,8 % und 5,7 %

Quelle: WIFO, Statistik Austria; Stand: 31.7.2026

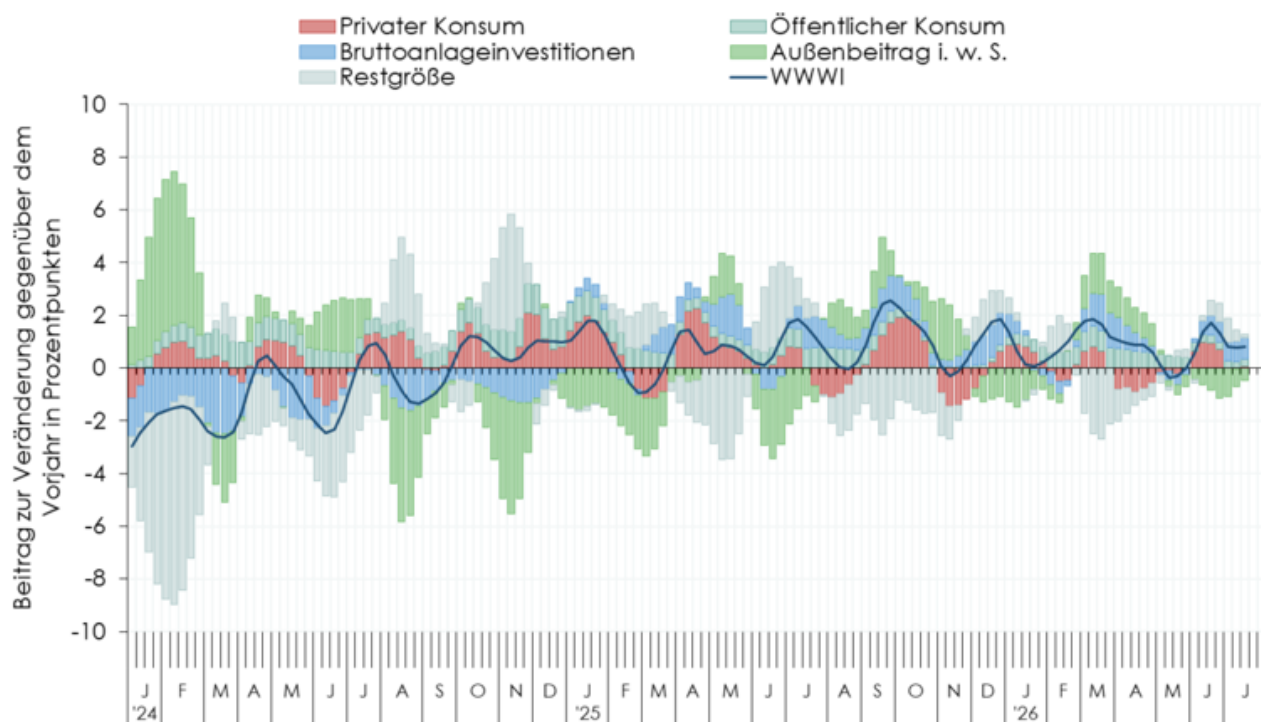
Die wirtschaftliche Ausgangslage war für das laufende Jahr etwas besser als zunächst in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung geschätzt. Die BIP-Wachstumsrate für 2025 wurde insgesamt von 0,6 % auf 0,8 % revidiert und die Jahresraten im dritten und vierten Quartal 2025 erreichten laut WIFO 1,3 % und 1,1 %. Im ersten Quartal 2026 setzte sich diese Erholungsphase fort. Das Bruttoinlandprodukt wuchs gegenüber dem Vorquartal um 0,2 %, aufgrund der schon Anfang 2025 erreichten Verbesserungen fiel der Jahresvergleich mit 0,9 % aber bereits etwas schwächer aus als Ende 2025. Neben dem weiter expandierenden Dienstleistungssektor trug auch das verarbeitende Gewerbe zum Wirtschaftswachstum bei. Verwendungsseitig war das Q1-Wachstum vom privaten und staatlichen Konsum getragen, während Investitionen und Exporte – ebenso wie schon in Q4-2025 – hinter ihren Vorjahreswerten zurückblieben.

Die Inflationsrate wurde vor allem vom Wegfall jener Einmaleffekte entlastet, die sie 2025 nach oben getrieben hatten. Allein 0,71 Prozentpunkte der Inflation 2025 waren auf die Verteuerung von Haushaltsstrom nach dem Wegfall der „Strompreisbremse“ entfallen, was Anfang 2026 aus der Berechnung der Teuerungsrate herausfiel. Entlastend wirkten auch sinkende Nebenkosten wie etwa die für 2026 von 1,5 auf 0,1 Cent/KWh für private Haushalte und auf 0,82 Cent/KWh verringerte Elektrizitätsabgabe für Unternehmen. Öl und Gas verteuerten sich hingegen im vergleichsweise strengen Winter 2025/26 hingegen bereits wieder. Im Vergleich zum Vorjahresultimo nahm der Ölpreis (Brent, USD/b) bis Ende Februar um 19 % und der Gaspreis (TTF; EUR/Mwh) um 13 % zu, was sich mit dem Beginn des Kriegs im Iran im März dann intensivierte. Der Ölpreis schloss zwischen März und Juni an mehreren Tagen über 118 USD/b, beendete das Quartal aber mehr oder minder auf dem Wert (72 USD/b), den er schon am 27. Februar verzeichnet hatte. Auch die Preisspitzen bis zu 63 EUR/Mwh beim Gaspreis währten nur kurz, der TTF-Preis verzeichnete trotz Marktberuhigung im Juni aber ein Plus von 37 % gegenüber 27. Februar und war um 54 % höher als Ende 2025.

Entsprechend der wieder aufgeflammten Teuerung, den neuen Lieferkettenbedrohungen durch die Sperrung der Straße von Hormus und die ständigen Lageänderungen im Konflikt zwischen Israel und den USA auf der einen und dem Iran auf der anderen Seite hat sich die wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Quartal spürbar verlangsamt. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt stagnierte laut erster WIFO-Schätzung gegenüber dem Vorquartal und die Teuerung erhöhte sich auf 3,4 %, während die der Konjunktur in der Regel tendenziell nachhinkende Arbeitslosenquote gemäß Eurostat leicht rückläufig war, obwohl von einigen Unternehmen angekündigte Standortverkleinerungen oder -schließungen auf einen späteren Anstieg deuten können. Die vielfach hinter der rollierenden Inflation zurückgebliebenen Kollektivvertragsabschlüsse seit Herbst 2025 dämpfen die Kosteninflation bei den Unternehmen (und damit auch die künftige Teuerung), lasten angesichts der wieder intensivierten Teuerung aber auf den real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, deren Konsum im zweiten Quartal um 0,1 % Q/Q zurückging. Die Bruttoanlageinvestitionen (+0,4 % Q/Q) und Exporte (+0,5 % Q/Q) nahmen hingegen wieder etwas zu. Wegen der ebenfalls steigenden Importe (+0,6 % Q/Q) konnte jedoch kein positiver Außenbeitrag erzielt werden, was auch die Verwendungsrechnung des unten abgebildeten wöchentlichen Wirtschaftsindex des WIFO (WWWI) anzeigt. Der Handelskonflikt blieb ein Belastungsfaktor, obwohl in den USA viele Zölle zwischenzeitlich ausgesetzt und vorübergehend durch günstigere Pauschalzölle ersetzt wurden, weil der Supreme Court eine Reihe von Zöllen als rechtswidrig erkannt hatte. Das Handelsabkommen zwischen der EU und den USA wurde generell angewendet, obwohl es bis Ende des ersten Halbjahrs noch nicht ratifiziert war und es aufgrund von Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich des Irankrieg auch immer wieder zu Irritationen kam.

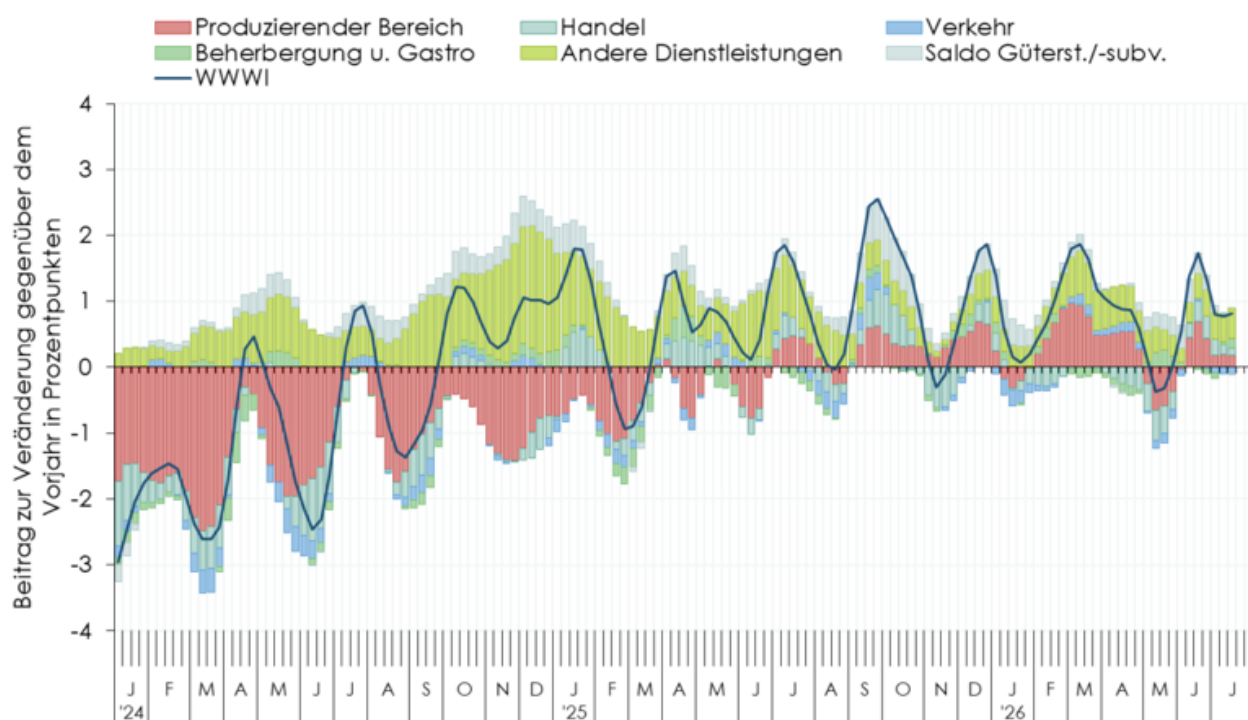
Ein mit dem Inflationsschub entstehender neuer makroökonomischer Belastungsfaktor ergab sich in Q2 im Zinsumfeld. Mit den steigenden Inflationserwartungen nahmen die langfristigen Renditen, die in Europa im Jänner und Februar leicht rückläufig waren, wieder zu und die Europäische Zentralbank erhöhte im Juni ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 2,25 % (Einlagen) bzw. 2,40 % (Hauptrefinanzierungsgeschäfte).

Verwendung



Q: WIFO, Statistik Austria.

Entstehung



Q: WIFO, Statistik Austria. – Produzierender Bereich ÖNACE A bis F, Handel ÖNACE G, Verkehr NACE H, Beherbergung und Gastronomie ÖNACE I, Andere Dienstleistungen ÖNACE J bis T. – Die Summe der Wachstumsbeiträge der Teilkomponenten kann vom geschätzten BIP-Wachstum abweichen (Residuum).

Entstehungsseitig blieben die Dienstleistungen im zweiten Quartal der wichtigste Wachstumstreiber, wobei vor allem IKT, und Finanz- und Versicherungsleistungen positiv waren, während die reale Wertschöpfung in Beherbergung und Gastronomie – ebenso wie der Verkehrssektor – trotz starker Nüchternheitsentwicklung auf ihren Vorjahreswerten verharrte, was eine anhaltend schwache Ausgabenneigung der von hohen Fixkosten und wechselhaftem wirtschaftlichen Umfeld verunsicherten Gäste hindeutet. Die Dynamik des produzierenden Bereichs nahm ab, die Wachstumsbeiträge blieben mit kurzer Unterbrechung aber positiv. In der BIP-Schnellschätzung des WIFO zeigte sich jedoch eine leicht (um 0,1 % Q/Q) rückläufige reale Wertschöpfung des aus Bergbau, Herstellung von Waren und Versorgern zusammengefassten produzierenden Bereichs. Im Bauwesen ging die reale Wertschöpfung seit dem zweiten Quartal 2025 durchgängig zurück.

Der Wohnimmobilienmarkt hat im ersten Quartal seine Stabilisierung fortgesetzt und die Kreditstatistik deutet mit einem Plus von 2,1% J/J bei den privaten Wohnbaukrediten im Mai trotz Unsicherheiten und höheren Zinsen auch für das zweite Quartal eine robuste Entwicklung an. Der OeNB-Immobilienpreisindex ist im ersten Quartal weiter angestiegen und verzeichnete eine Jahresrate von 2,4 % J/J (2,3 % in Wien, 2,5 % außerhalb Wiens). Abgesehen vom vergleichsweise kleinen Sektor der Einfamilienhäuser in Wien waren die gebrauchten Wohnungen das schwächste Segment (+1,9 % in Wien, +1,7 % außerhalb Wiens). Der im Juli 2026 eingeführte Gewerbeimmobilienpreisindex der OeNB stand zu Redaktionsschluss noch nicht für H1-2026 zur Verfügung. Nach einem Anstieg um knapp 15 % im Jahr 2021 waren die Gewerbeimmobilienpreise rückläufig. Während sich der Gesamtindex 2025 stabilisierte und im Durchschnitt nur mehr weniger als 1 % unter dem Vorjahreswert lag, verzeichneten Handel und Büros noch recht große Rückgänge um rund 3 %.

Die Insolvenzen haben sich im ersten Halbjahr etwas reduziert. Damit setzte sich der Trend aus dem zweiten Halbjahr 2025 abgeschwächt fort. Ein Anstieg ergab sich laut vorläufigen KSV-Daten vor allem im Bereich Beherbergung und Gastronomie, während die Fälle im verarbeitenden Gewerbe rückläufig waren.

Am Kapitalmarkt kam es durch den Irankrieg im März zu einer Kurskorrektur, insgesamt blieben die Aktienmärkte aber robust. Neben der Geoökonomie waren die Investitionen in Künstliche Intelligenz (AI) und deren einzel- und gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen das bestimmende Thema.

Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2026

Ertragslage

Das Konzernergebnis vor Steuern des Volksbank Wien Konzerns beträgt im ersten Halbjahr 2026 EUR 29,5 Mio. (1-6/2025: EUR 32,3 Mio.), das Konzernergebnis nach Steuern EUR 27,1 Mio. (1-6/2025: EUR 44,7 Mio.) und das Betriebsergebnis¹ EUR 35,2 Mio. (1-6/2025: EUR 46,1 Mio.).

Der Zinsüberschuss blieb gegenüber der Vorjahresperiode weitgehend stabil und verringerte sich nur geringfügig um EUR -2,9 Mio. von EUR 64,2 Mio. auf EUR 61,3 Mio. Sowohl die Zinsen und ähnliche Erträge von EUR 216,0 Mio. auf EUR 209,9 Mio. als auch die Zinsen und ähnliche Aufwendungen von EUR -151,7 Mio. auf EUR -148,6 Mio. sind leicht rückläufig. Maßgeblich geprägt wurde die Entwicklung des Zinsüberschusses durch einen geringeren Zinsüberschuss gegenüber der OeNB (EUR -6,9 Mio.) sowie einen höheren Zinsüberschuss im Kundengeschäft (EUR +3,8 Mio.). Darüber hinaus stiegen die Zinserträge aus Schuldverschreibungen um EUR 7,5 Mio. auf EUR 53,5 Mio. (1-6/2025: EUR 46,0 Mio.). Die Zinsaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR -8,4 Mio. auf EUR -50,4 Mio. (1-6/2025: EUR -42,0 Mio.).

Die Risikovorsorgen betragen EUR -7,3 Mio. und liegen damit um EUR 7,4 Mio. unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Im Wesentlichen wurden Nettodotierungen von Einzelwertberichtigungen (inkl. Direktabschreibungen und Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen) in Höhe von EUR -2,0 Mio. (1-6/2025: EUR -9,3 Mio.) sowie von Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR -4,4 Mio. (1-6/2025: EUR -6,1 Mio.) vorgenommen. Für das außerbilanzielle Geschäft wurden Nettoauflösungen in Höhe von EUR +1,4 Mio. (1-6/2025: EUR +0,7 Mio.) durchgeführt.

Der Provisionsüberschuss in Höhe von EUR 40,4 Mio. lag leicht über dem Wert der Vorjahresperiode (1-6/2025: EUR 39,6 Mio.). Der moderate Anstieg resultiert aus dem Wertpapiergeschäft (EUR 1,0 Mio.), dem Depotgeschäft (EUR 0,5 Mio.) sowie dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr (EUR 0,5 Mio.). Demgegenüber stehen Rückgänge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft (EUR -0,6 Mio.) sowie dem Kreditgeschäft (EUR -0,5 Mio.).

¹ Das Betriebsergebnis errechnet sich aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties, sonstiges betriebliches Ergebnis und Verwaltungsaufwand.

Das Handelsergebnis beträgt im ersten Halbjahr 2026 EUR 2,3 Mio. und ist damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 1,1 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend dafür sind die Bewertungen von Währungsderivaten sowie Bewertungen von Devisen, Valuten und Edelmetallen.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties verzeichnet in der Berichtsperiode einen Rückgang um EUR -5,5 Mio. auf EUR -0,4 Mio. gegenüber der Vergleichsperiode (1-6/2025: EUR 5,0 Mio.). Das negative Ergebnis ist im Wesentlichen auf um EUR -2,4 Mio. niedrigere erhaltene Dividenden sowie geringere Bewertungsergebnisse der zum fair value bewerteten Kundenforderungen (EUR -1,6 Mio.) sowie der zum fair value bilanzierten Emissionen EUR -0,8 Mio. zurückzuführen. Bei diesen Emissionen ist zu berücksichtigen, dass ihnen Zinsswaps gegenüberstehen, die zu Absicherungszwecken abgeschlossen wurden und einen ökonomischen Hedge darstellen. Die Bewertung der Zinsswaps führte zu gegenläufigen Effekten, welche die negativen fair value-Bewertungen der Emissionen weitgehend kompensierten. Gegenläufig wirkten zudem höhere Bewertungseffekte aus Derivaten und fair value hedges von EUR 1,0 Mio.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beläuft sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR +81,4 Mio. (1-6/2025: EUR +74,5 Mio.). Es wurden höhere Erträge aus Kostenverrechnungen der VBW an die Verbundbanken von EUR +8,3 Mio. erzielt, während die Dotierung von Rückstellungen für Kreditbearbeitungsgebühren von EUR -2,3 Mio. das Ergebnis minderte.

Der Verwaltungsaufwand ist mit EUR -149,8 Mio. (1-6/2025: EUR -138,4 Mio.) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR -11,4 Mio. angestiegen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund einer höheren durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern und kollektivvertraglichen Anpassungen um EUR -3,6 Mio. auf EUR -79,9 Mio. Die Sachaufwendungen verzeichneten ebenfalls einen Anstieg um EUR -7,6 Mio. auf EUR -64,2 Mio. Die Gründe hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für IT-Projekte von EUR -6,0 Mio. sowie für sonstige Sachaufwendungen von EUR -1,7 Mio.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im ersten Halbjahr 2026 EUR -2,4 Mio. (1-6/2025: EUR +12,4 Mio.). Das Steuerergebnis enthält latente Steueraufwendungen in Höhe von EUR -1,1 Mio. (1-6/2025: latente Steuererträge EUR 14,5 Mio.). Aufgrund der Steuerplanung der nächsten fünf Jahre konnten in der Berichtsperiode aktive latente Steuern in Höhe von EUR 5,2 Mio. (1-6/2025: EUR 20,2 Mio. Mio.) auf einen Teil der steuerlichen Verlustvorträge angesetzt werden. Der laufende Steueraufwand inklusive Steueraufwand aus Vorperioden beträgt im Halbjahr 2026 EUR -1,3 Mio. (1-6/2025: EUR -2,1 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2026 EUR 15,6 Mrd. und liegt damit um EUR -0,8 Mrd. unter dem Wert zum 31. Dezember 2025 mit EUR 16,4 Mrd. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aktivseitig aus geringeren Einlagen bei der OeNB und passivseitig aus Tilgungen von Anleihen. Gegenläufig wirkten sich ein Anstieg des Kreditvolumens und Zukäufe von festverzinslichen Wertpapieren aus.

Die Barreserve in Höhe von EUR 2,8 Mrd. liegt aufgrund des Rückgangs der Guthaben bei der OeNB um EUR -0,8 Mrd. unter dem Vorjahreswert.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 1,3 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo 2025 (EUR 1,6 Mrd.) infolge geringerer Refinanzierungen der Verbundbanken zurückgegangen.

Die Forderungen an Kunden belaufen sich zum 30. Juni 2026 auf EUR 6,4 Mrd. und liegen damit über dem Vorjahreswert zum 31. Dezember 2025 (EUR 6,3 Mrd.), was die positive Entwicklung des Kundenvolumens widerspiegelt. Die Risikovorsorgen blieben mit EUR -0,2 Mrd. unverändert zum Vorjahr.

Das Wachstum der Finanzinvestitionen um EUR 0,2 Mrd. auf EUR 4,4 Mrd. (31. Dezember 2025: EUR 4,2 Mrd.) ist auf Zukäufe von festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 2,8 Mrd. blieben gegenüber dem Ultimo 2025 unverändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden liegen mit EUR 6,9 Mrd. aufgrund höherer Sicht- und Termineinlagen um EUR 0,2 Mrd. über dem Wert zum 31. Dezember 2025.

Das Volumen der verbrieften Verbindlichkeiten beträgt zum 30. Juni 2026 EUR 3,0 Mrd. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um EUR -1,1 Mrd., welcher im Wesentlichen aus zwei Anleihetilgungen in Höhe von jeweils EUR 0,5 Mrd. resultiert.

Der Anstieg der sonstigen Passiva um EUR 0,1 Mrd. resultiert im Wesentlichen aus dem Clearinggeschäft gegenüber der PSA Payment Service Austria GmbH.

Das Eigenkapital verzeichnet seit Jahresbeginn einen Anstieg um EUR 24,7 Mio. auf EUR 1,0 Mrd. Diese Veränderung ist auf das Konzerngesamtergebnis für das erste Halbjahr 2026 von EUR 26,3 Mio., auf die Veräußerung von Aktien im Eigenbestand in Höhe von EUR 12,1 Mio. sowie Dividendenzahlungen in Höhe von EUR -13,7 Mio. zurückzuführen. Das Konzerngesamtergebnis für das erste Halbjahr 2026 in Höhe von EUR 26,3 Mio. setzt sich aus dem Halbjahresergebnis 2026 von EUR 27,1 Mio. und dem sonstigen Ergebnis von EUR -0,8 Mio. zusammen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der VBW KI-Gruppe betragen zum 30. Juni 2026 EUR 2,0 Mrd. (31. Dezember 2025: EUR 2,0 Mrd.). Der Gesamtrisikobetrag beläuft sich zum 30. Juni 2026 auf EUR 5,1 Mrd. (31. Dezember 2025: EUR 5,0 Mrd.). Die CET1 Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 17,4 %² (31. Dezember 2025: 17,7 %), die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 38,4 %² (31. Dezember 2025: 39,6 %).

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, der Gesamtrisikobetrag und daraus errechnete Kennzahlen wurden gemäß CRR (EU-Verordnung. 575/2013), inklusive ergänzenden EU-Verordnungen CRR II (2020/873) und CRR III (2024/1623), ermittelt. Zu näheren Ausführungen wird auf Note 5) verwiesen.

Kennzahlen	1-6/2026	1-6/2025	1-6/2024
ROE vor Steuern	5,8 %	6,9 %	7,8 %
ROE nach Steuern	5,3 %	9,6 %	8,0 %
Cost-Income-Ratio	80,8 %	77,1 %	66,5 %

Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis vor Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis nach Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertung IFRS 5 bereinigt.

Die dargestellten Kennzahlen werden als branchenüblich angesehen und tragen wesentlich zur Bonitätsbeurteilung von Banken bei. Weiters wurde die Cost-Income-Ratio im Volksbanken-Verbund als ein Frühwarnsanierungsindikator für das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) definiert.

Zweigniederlassungen

Der Volksbank Wien Konzern verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Informationen zu Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen wird auf die Angaben in den Notes im Konzernbericht 2025 verwiesen.

² Die ausgewiesenen Kapitalquoten wurden ohne Einbeziehung des ungeprüften und regulatorisch noch nicht anrechenbaren Zwischengewinns ermittelt. Die harte Kernkapitalquote unter Berücksichtigung unterjähriger Gewinne beträgt 18,0 % und die Eigenmittelquote 39,0 %.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturprognosen für 2026

Reales BIP-Wachstum J/J	Inflationsrate laut HVPI J/J	Arbeitslosenrate Nationale Definition (AMS)
0,9 %	3,2 %	5,9 %

Quelle: WIFO, Statistik Austria; Stand: 31.7.2026

Das österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) hat im Einklang mit der OeNB seine Frühjahrsprognose nach dem Beginn des Irankriegs im Frühjahr zurückgenommen. Der Konflikt erwies sich in den Folgemonaten als hartnäckiger und weitreichender als zunächst unterstellt. Dennoch blieben die Öl- und Gaspreise im Rahmen des WIFO-Hauptszenarios bzw. bis Mitte des Jahres sogar darunter, sodass in der Sommerprognose nur wenig Revisionen vorgenommen wurden. Statt 1,2 % Ende vergangenen Jahres erwartet das Institut in diesem Jahr nur ein reales Wirtschaftswachstum von 0,8 %. Das Institut rechnet damit, dass Industrie und Exportwirtschaft an einem weltweiten Aufschwung teilhaben und die Konjunktur mit einem Rückgang der Energiepreise ab dem zweiten Halbjahr wieder an Schwung gewinnt. Die real verfügbaren Haushaltseinkommen gehen 2026 inflationsbedingt zurück, was die Konsumausgaben der privaten Haushalte einschränkt. Die Inflationsprognose wurde auf 3,2 % angehoben, wobei bereits 2027 wieder ein spürbar niedrigerer Wert von 2,4 % erwartet wird. Die Arbeitslosenquote wird 2026 leicht steigend erwartet (von 5,7 % 2025 auf 5,9 %), soll sich 2027 aber bereits wieder auf 5,6 % zurückbilden.

Im Juli kam es zu neuerlichen Preiserhöhungen bei Öl und Gas. Die bisher im Vergleich zu den ersten Monaten nach Beginn des Russland/Ukrainekriegs im Februar 2022 verhaltene Preisentwicklung wurde teilweise mit einem Einsatz von Reservebeständen erwirkt, der sich nicht unendlich wiederholen lässt. Ein anhaltender Konflikt mit entsprechenden Konsequenzen für die Transportwege in der Straße von Hormus und dem Roten Meer kann weiter steigende Energiepreise nach sich ziehen, was den Ausblick weiter abschwächen könnte. Ein extremer Inflationsschub wie 2022 ist allein wegen der strafferen Geldpolitik und der verhaltenen Kollektivvertragsabschlüsse in Österreich und der Eurozone unwahrscheinlich. Dennoch kann es zu Kostensteigerungen kommen, die den privaten Verbrauch und die Immobiliennachfrage einschränken und die Unternehmensergebnisse belasten würden. Im Tourismus wären die Effekte zwiespältig. Während die Verteuerung von Fernreisen und geopolitische Risiken die Attraktivität der Urlaubsdestination Österreich steigern, wird die Zahlungsbereitschaft der Gäste weiter eingeschränkt. Eine Beruhigung der Geopolitik mit entsprechender Entlastung bei den Energiepreisen würde der Konjunktur wieder mehr Schwung verleihen. Während dieses Thema eher kurzfristiger Natur ist und auch durch den Ausbau alternativer Transportwege an Bedeutung verlieren kann, bestehen strukturelle Chancen und Risiken, etwa aus dem Umbau des Automobilsektors, dem Klimawandel und vermehrten AI-Einsatz über einen längeren Zeitraum und können den Ausblick grundlegend beeinflussen.

Geschäftsentwicklung

Die regional agierenden Volksbanken betreuen die Kunden vor Ort sowie die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank Ärzte und Apotheken im gesamten Bundesgebiet. Um als Hausbank der Österreicher noch besser auf deren Bedürfnisse eingehen zu können, setzen die Volksbanken das Betreuungskonzept „Hausbank der Zukunft“ konsequent im Verbund um. Die Kunden und Mitglieder der Genossenschaften in allen Regionen werden in den Mittelpunkt gestellt. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist daher angesichts der Herausforderungen aktueller als je zuvor. Die strukturellen und kulturellen Veränderungen in den letzten Geschäftsjahren haben dazu beigetragen, die Gemeinschaft der Volksbanken und die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG als modernsten Banken-Verbund in Österreich zu etablieren.

Die Ausrichtung als Hausbank der Zukunft steht auf zwei Säulen: Einerseits auf einer hohen Betreuungsqualität bei der regionalen Kundenarbeit und andererseits auf der zentralisierten Steuerung und Abwicklung.

Im Geschäftsjahr 2026 steht gerade angesichts der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Wachstum mit den Kunden im Mittelpunkt. Zu diesem Zweck wird weiterhin an einer Verbesserung der Prozesse und an der Forcierung der Digitalisierung gearbeitet.

Der Volksbank Wien Konzern hat für den Volksbanken-Verbund im Zuge der Mittelfristplanung eine Reihe strategischer Ziele gesetzt, die über die nächsten Jahre im Fokus des Managements stehen werden. Dazu zählen unter anderem eine Cost-Income-Ratio von unter 65 %, eine Kernkapitalquote (CET 1) von mindestens 16 % auf Ebene des Volksbanken-Verbundes, eine NPL-Quote (Non-performing loans) von unter 3,0 %, sowie ein Return on Equity (RoE) nach Steuern von über 7 %. Aufgrund des in den letzten beiden Jahren gestiegenen Anteils an Non-Performing Loans hat der Volksbanken-Verbund, und damit auch für den Volksbank Wien Konzern, 2025 eine NPL Abbaustrategie erarbeitet. Die Umsetzung zeigte erste Erfolge und führte zu einer sinkenden NPL-Ratio im ersten Halbjahr 2026. Das strategische Ziel liegt weiterhin bei einer NPL-Ratio von maximal 3,0 %. Darüber hinaus sind höchste Zufriedenheitswerte bei unseren Kunden durch ein genossenschaftlich nachhaltiges Geschäftsmodell sowie die erfolgreiche Umsetzung der gemeinsam mit dem neuen IT-Partner Accenture begonnenen Projekte zur Modernisierung der IT-Infrastruktur wesentliche Zielsetzungen für die nächsten Jahren.

Der Volksbank Wien Konzern hat für den Volksbanken-Verbund Nachhaltigkeitsziele definiert, die sich auf alle ESG-Aspekte beziehen. Der Ausbau nachhaltiger Produkte, die Dekarbonisierung des Betriebes oder die Ziele zur Mitarbeiterentwicklung werden kontinuierlich quantifiziert, in die Planung der einzelnen Bereiche mit aufgenommen und über das Nachhaltigkeitskomitee überwacht.

Während die im Vergleich zu den Vorjahren gefallenen kurzfristigen Zinsen und die höheren Kapitalanforderungen aufgrund von Basel IV weiterhin eine fortlaufende Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität erfordern, wird für die Risikosituation eine Entspannung erwartet. Die Prognosen sehen vor, dass die Wirtschaft zumindest wieder moderat wächst. Ein Indikator hierfür ist das wieder steigende Interesse am Immobilienmarkt.

Das Bundesfinanzgericht (BFG) hat den EuGH um eine Entscheidung darüber ersucht, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist (zuletzt mit Beschluss vom 30.5.2025). Der EuGH hat darüber mit Urteil vom 9.7.2026 (Rs C-360/25) entschieden. Bezüglich der Einschätzung der Auswirkungen wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang des Konzernberichts verwiesen.

Zur seit 1.1.2025 umgesetzten Organschaft gemäß UStG wird ebenso auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang des Konzernberichts verwiesen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Hinsichtlich der gesetzlich geforderten Angaben zur Verwendung von Finanzinstrumenten, der Risikomanagementziele und -methoden sowie der Preisänderungs-, Ausfalls-, Liquiditäts- und cash flow Risiken wird auf die Ausführungen in den Notes im Konzernbericht 2025 verwiesen.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Der Volksbanken-Verbund betreibt keine gesonderten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Im Rahmen diverser Digitalisierungs-Offensiven werden jedoch kundenzentrierte Weiterentwicklungen und Innovations-Vorhaben getätigt.

Das #hausbanking (Online-Banking der Volksbanken Gruppe für Privatkunden) ist die wichtigste digitale Kundeninteraktions-Schnittstelle. Die Banking-Nutzung nimmt weiterhin jährlich zu und der Anteil mobiler Logins beträgt bereits 93 %. Die Weiterentwicklung digitaler Services im #hausbanking wird stetig vorangetrieben und auch durch die Anbindung strategische Produktpartner (TeamBank, ERGO, etc.) laufend erweitert. Um den Anforderungen der Kunden nach einem modernen Design wie einer exzellenten User-Experience zu entsprechen und auch gesetzliche Vorgaben zeitnah umzusetzen, wird eine neue Mobile Banking App als White Label Lösung ausgeschrieben.

Neue digitale Kundenstrecken (Onboarding, Wohnbaufinanzierung, Wertpapier, Business-Lounge) wurden konzipiert, mit ausgewählten Drittfirmen umgesetzt bzw. als SaaS-Lösungen zugekauft und um Volksbank spezifische Anforderungen erweitert. Dadurch werden Vertriebsprozesse beschleunigt, Produktschlüsse Multi-Kanal-fähig und Markt- und Backoffice-Einheiten entlastet. Die Einführung einer neuen digitalen Signaturlösung führt zu einem breiteren Einsatz von fortschrittlich und qualifiziert elektronischen Signaturen – intern wie auch im Kundenbereich und wird auch in Kernbankprozesse wie auch in die M365-Umgebung integriert. KI-gestützte Prozesse ermöglichen einen raschen Zugang zu Wissensbereichen (interner GenAI-Chatbot), unterstützen MitarbeiterInnen bei täglichen Tätigkeiten (CoPilot-Nutzung) und führen zu weiteren Automatisierungs-Initiativen (RPA, PowerPlatform).

Konzernabschluss

VOLKSBANK WIEN AG HALBJAHRESBERICHT

- 14** Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung
 - 15** Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2026
 - 16** Verkürzte Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 - 17** Verkürzte Konzerngeldflussrechnung
 - 19** Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2026
 - 38** Bilanzaid
 - 39** Impressum
-

Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	1-6/2026 EUR Tsd.	1-6/2025 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	209.919	215.966	-6.047	-2,80 %
hievon mittels Effektivzinsmethode ermittelt	204.159	208.868	-4.709	-2,25 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148.580	-151.721	3.141	-2,07 %
Zinsüberschuss	61.339	64.246	-2.906	-4,52 %
Risikovorsorge	-7.317	-14.734	7.417	-50,34 %
Provisionserträge	47.792	47.548	244	0,51 %
Provisionsaufwendungen	-7.375	-7.979	604	-7,57 %
Provisionsüberschuss	40.417	39.569	848	2,14 %
Handelsergebnis	2.265	1.176	1.089	92,60 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-445	5.006	-5.451	-108,88 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	81.430	74.474	6.956	9,34 %
Verwaltungsaufwand	-149.780	-138.366	-11.414	8,25 %
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1.568	919	650	70,74 %
Periodenergebnis vor Steuern	29.478	32.290	-2.812	-8,71 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.426	12.399	-14.825	-119,56 %
Periodenergebnis nach Steuern	27.052	44.689	-17.637	-39,47 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	27.053	44.689	-17.636	-39,46 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	-1	0	-1	100,00 %
SONSTIGES ERGEBNIS	1-6/2026 EUR Tsd.	1-6/2025 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	27.052	44.689	-17.637	-39,47 %
Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Neubewertungsrücklage (inklusive latenter Steuern)	-1.281	0	-1.281	100,00 %
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)	1.693	-665	2.358	< -200,00 %
Bewertung eigenes Kreditrisiko (inklusive latenter Steuern)	-400	-87	-312	> 200,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	-137	-597	459	-76,99 %
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-125	-1.349	1.224	-90,71 %
Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Fair value Änderung	51	223	-172	-77,26 %
Cash flow hedge Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-1.369	-132	-1.237	> 200,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	651	52	599	> 200,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	11	16	-5	-30,71 %
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-657	159	-816	< -200,00 %
Summe sonstiges Ergebnis	-782	-1.190	408	-34,29 %
Gesamtergebnis	26.270	43.499	-17.229	-39,61 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	26.271	43.499	-17.228	-39,61 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares	-1	0	-1	100,00 %

Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2026

	30.06.2026 EUR Tsd.	31.12.2025 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd.	%
AKTIVA				
Barreserve	2.764.232	3.549.350	-785.118	-22,12 %
Forderungen an Kreditinstitute	1.334.669	1.644.813	-310.144	-18,86 %
Forderungen an Kunden	6.404.155	6.291.672	112.483	1,79 %
Fair Value-Änderungen aus Portfolio-Hedges	-28.133	-27.993	-141	0,50 %
Handelsaktiva	18.876	23.175	-4.299	-18,55 %
Finanzinvestitionen	4.418.788	4.249.901	168.888	3,97 %
Investment property	31.857	31.857	0	— %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	27.500	26.255	1.245	4,74 %
Beteiligungen	100.099	98.038	2.061	2,10 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.511	14.347	-836	-5,82 %
Sachanlagen	121.611	123.712	-2.101	-1,70 %
Ertragsteueransprüche	92.126	92.915	-788	-0,85 %
Laufende Steuer	100	108	-8	-7,03 %
Latente Steuer	92.026	92.807	-781	-0,84 %
Sonstige Aktiva	279.855	274.509	5.346	1,95 %
SUMME AKTIVA	15.579.146	16.392.550	-813.404	-4,96 %
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.784.090	2.830.107	-46.017	-1,63 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.857.138	6.680.990	176.148	2,64 %
Fair Value-Änderungen aus Portfolio-Hedges	61	148	-87	-58,59 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.032.337	4.102.344	-1.070.007	-26,08 %
Leasingverbindlichkeiten	75.865	78.164	-2.299	-2,94 %
Handelspassiva	14.963	15.385	-422	-2,74 %
Rückstellungen	50.773	52.973	-2.200	-4,15 %
Ertragsteuerverpflichtungen	3.557	3.155	402	12,75 %
Laufende Steuer	2.294	1.916	378	19,71 %
Latente Steuer	1.263	1.239	25	1,99 %
Sonstige Passiva	514.411	406.241	108.171	26,63 %
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.216.112	1.217.908	-1.796	-0,15 %
Eigenkapital	1.029.840	1.005.138	24.702	2,46 %
SUMME PASSIVA	15.579.146	16.392.550	-813.404	-4,96 %

Verkürzte Entwicklung des Konzerneigenkapitals

EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinn- und sonstige Rücklagen	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2025	135.674	269.779	507.097	912.551	0	912.551
Konzernperiodenergebnis			44.689	44.689	0	44.689
Sonstiges Ergebnis			-1.190	-1.190	0	-1.190
Konzerngesamtergebnis			43.499	43.499	0	43.499
Ausschüttung			0	0		0
Veräußerung eigener Aktien	0	0	0	0		0
Veränderung Genossenschaftskapital					0	0
Stand 30.06.2025	135.674	269.779	550.596	956.050	0	956.050
Stand 01.01.2026	135.674	269.779	593.641	999.094	6.044	1.005.138
Konzernperiodenergebnis			27.053	27.053	-1	27.052
Sonstiges Ergebnis			-782	-782	0	-782
Konzerngesamtergebnis			26.271	26.271	-1	26.270
Ausschüttung			-13.705	-13.705		-13.705
Veräußerung eigener Aktien	1.873	3.134	7.128	12.134		12.134
Veränderung Genossenschaftskapital					2	2
Stand 30.06.2026	137.547	272.914	613.335	1.023.795	6.045	1.029.840

Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (= Barreserve)	3.549.350	3.873.327
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-608.217	59.943
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-172.997	-408.168
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.904	-5.201
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.764.232	3.519.901

Anhang (Notes) per 30. Juni 2026**19**

1)	Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze	19
2)	Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises	20
3)	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
4)	Angaben zur Konzernbilanz	24
5)	Eigenmittel	30
6)	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	32
7)	Mitarbeiteranzahl	35
8)	Vertriebsstellen	35
9)	Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen	35
10)	Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	36
11)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	36
12)	Quartalsergebnisse im Überblick	37

Anhang (Notes) per 30. Juni 2026

1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze

Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) mit Firmensitz in 1030 Wien, Dietrichgasse 25, ist das Mutterunternehmen von im Inland agierenden Tochtergesellschaften und die Zentralorganisation (ZO) des österreichischen Volksbanken-Verbundes. Neben dem Verbundgeschäft mit den Volksbanken liegen die Schwerpunkte im Privat- und Firmenkundengeschäft in Österreich.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2026 der VBW wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC), sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind, erstellt.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gelesen werden. Die diesem Abschluss zugrunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen jenen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 herangezogen wurden, mit Ausnahme der Änderungen und Neuerung, wie im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und wurde weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) vorgenommen. Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist, sodass Rundungsdifferenzen in den nachstehenden Tabellen möglich sind.

Rechnungslegungsgrundsätze

Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

Standard	Verbindliche Anwendung	Wesentliche Auswirkungen auf VBW
Änderungen zu Standards und Interpretationen		
Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	01.01.2026	Nein
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards - Band 11	01.01.2026	Nein
Power Purchase Agreements - Verträge über Elektrizität aus erneuerbaren Quellen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	01.01.2026	Nein

Künftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Standard	Verbindliche Anwendung	Wesentliche Auswirkungen auf VBW
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027	Ja
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	Nein
Änderungen bei der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung (Änderung an IAS 21)	01.01.2027	Nein
Änderungen an IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	Nein
Änderungen an der Fair-Value-Option für Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Änderungen an IAS 28)	01.01.2027	Nein
IFRS 20 Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden (veröffentlicht am 27. Mai 2026)	01.01.2029	Nein

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 beinhaltet neue Regelungen zur Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung. Zudem werden neue Anforderungen zur Veröffentlichung zu bestimmten, von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen – sogenannten „Management-defined Performance Measures“ (MPMs) – eingeführt. Der neue Standard ersetzt IAS 1 und tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am 1. Jänner 2027 beginnen.

Im Zuge der Vorbereitungen auf die Anwendung von IFRS 18 hat der Volksbanken-Verbund ein entsprechendes Umsetzungsprojekt eingerichtet. Die Analyse der Auswirkungen auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Definition der Hauptgeschäftstätigkeit der Banken des Volksbanken-Verbunds wurde bereits durchgeführt. . Auf Basis des aktuellen Projektstands werden keine wesentlichen Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung erwartet. Die Anwendung von IFRS 18 wird jedoch zu Anpassungen in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu erweiterten Angabepflichten führen.

Aktuell werden die im Standard vorgesehenen Wahlrechte beurteilt sowie die Identifikation und Definition potenzieller unternehmensspezifischer Erfolgskennzahlen (MPMs) vorbereitet. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresabschlusses liegen noch keine abschließenden Entscheidungen vor, sodass die konkreten Auswirkungen auf die künftige Darstellung und die zusätzlichen Angaben noch nicht abschließend beurteilt werden können.

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr 2026 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis des VBW Konzerns.

3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Zinsen und ähnliche Erträge aus	209.919	215.966
Einlagen bei Kreditinstituten (inkl. Zentralbanken)	33.128	40.008
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	12.781	18.771
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	105.500	105.023
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	53.471	45.997
Derivativen Finanzinstrumenten	5.040	6.167
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-148.580	-151.721
Einlagen von Kreditinstituten	-31.923	-35.070
Einlagen von Kunden	-29.327	-32.661
Verbriefen Verbindlichkeiten	-50.386	-42.020
Nachrangigen Verbindlichkeiten	-32.873	-33.141
Derivativen Finanzinstrumenten	-3.584	-8.435
Leasingverbindlichkeiten	-493	-522
Bewertungsergebnis - Modifikation	6	128
Zinsüberschuss	61.339	64.246

Darstellung des Zinsüberschusses nach IFRS 9 Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Zinsen und ähnliche Erträge aus	209.919	215.966
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	203.875	208.624
Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum fair value bewertet	284	244
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	721	931
Derivativen Finanzinstrumenten	5.040	6.167
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-148.580	-151.721
Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-143.773	-141.949
Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-1.229	-1.464
Derivativen Finanzinstrumenten	-3.584	-8.435
Bewertungsergebnis - Modifikation	6	128
Zinsüberschuss	61.339	64.246

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Veränderungen Risikovorsorgen	-6.506	-15.927
Veränderungen Risikorückstellungen	1.392	682
Direktabschreibungen von Forderungen	-337	-323
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	519	815
Bewertungsergebnis Modifizierung/Ausbuchung	-2.385	18
Risikovorsorge	-7.317	-14.734

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Provisionserträge	47.792	47.548
Kreditgeschäft	1.872	3.715
Wertpapier- und Depotgeschäft	20.539	18.724
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	20.181	19.402
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	58	59
Begebene Finanzgarantien	627	588
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	4.516	5.061
Provisionsaufwendungen	-7.375	-7.979
Kreditgeschäft	-1.178	-2.475
Wertpapier- und Depotgeschäft	-2.944	-2.584
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-3.186	-2.865
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-67	-55
Provisionsüberschuss	40.417	39.569

Im sonstigen Dienstleistungsgeschäft sind im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen für die Vermittlung von Krediten an die TeamBank AG Nürnberg enthalten. Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge in Höhe von EUR 9 Tsd. (1-6/2025: EUR 138 Tsd.) aus der Verwaltung von Treuhandverträgen erfasst.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Aktienbezogene Geschäfte	5	6
Währungsbezogene Geschäfte	1.275	-321
Zinsbezogene Geschäfte	986	1.491
Handelsergebnis	2.265	1.176

Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-1.198	4.363
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet	-3.312	-152
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	-3.261	-907
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1.181	392
Wertpapiere	173	24
Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	-520	813
Ergebnis aus fair value hedge	-1.458	-2.132
Ergebnis (Ineffektivität) aus cash flow hedge	-274	-4
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-62	744
Verbriefte Verbindlichkeiten	-62	744
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	10	11
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	2.114	4.515
Erträge aus Beteiligungen	2.114	4.515
Ergebnis aus investment properties	753	643
Erträge aus investment properties und operating lease	753	643
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-445	5.006

Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Sonstige betriebliche Erträge	96.553	86.400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.560	-7.624
Regulatorische Aufwendungen	-4.564	-4.301
Sonstiges betriebliches Ergebnis	81.430	74.474

In den regulatorischen Aufwendungen sind die Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR -4.320 Tsd. (1-6/2025: EUR -4.097 Tsd.) und die Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR -244 Tsd. (1-6/2025: EUR -204 Tsd.) erfasst.

Detaillierte Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Erträge aus Weiterverrechnungen	95.461	85.300
Sonstiges	1.092	1.100
Sonstige betriebliche Erträge	96.553	86.400
Weiterverrechnungen von Kosten	-7.012	-7.415
Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen	-2.271	0
Sonstige Steuern	-71	-60
Sonstiges	-1.206	-150
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.560	-7.624

Die Erträge aus Weiterverrechnungen in Höhe von EUR 95.461 Tsd. (1-6/2025: EUR 85.300 Tsd.) betreffen mit Personal- und Sachaufwendungen im Wesentlichen jene Aufwendungen, die in der VBW in ihrer Funktion als Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes entstanden sind und den Primärinstituten des Volksbanken-Verbundes gemäß Vereinbarung über Tragung der Verbundkosten weiterverrechnet werden.

Die Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen betreffen Vorsorgen im Zusammenhang mit Kreditbearbeitungsgebühren.

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-6/2026	1-6/2025
Personalaufwand	-79.888	-76.314
Löhne und Gehälter	-60.564	-57.877
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-15.138	-14.592
Freiwilliger Sozialaufwand	-877	-863
Aufwand Altersvorsorge	-1.952	-1.825
Dotierung Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	-1.358	-1.157
Sachaufwand	-64.232	-56.666
Sachaufwand für Geschäftsräume	-2.904	-2.853
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.156	-824
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-3.118	-3.384
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-8.891	-9.144
EDV-Aufwand	-42.420	-36.466
Sonstiger Aufwand (inkl. Schulungsaufwand)	-5.743	-3.995
Zu- und Abschreibungen	-5.659	-5.385
Planmäßige Abschreibungen	-3.357	-3.302
Nutzungsrechte - Leasing planmäßig	-2.301	-2.083
Verwaltungsaufwand	-149.780	-138.366

Steuern vom Einkommen

Im ersten Halbjahr 2026 wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 5.193 Tsd. (1-6/2025: EUR 20.200 Tsd.) angesetzt.

4) Angaben zur Konzernbilanz

Barreserve

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Kassenbestand		41.955
Guthaben bei Zentralbanken		3.507.395
Barreserve		3.549.350

Der Bilanzposten Barreserve enthält den Kassenbestand, die Mindestreserve sowie täglich fällige Forderungen gegenüber der Oesterreichische Nationalbank.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Forderungen an Kreditinstitute		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.336.574	1.647.012
Bruttobuchwert	1.336.574	1.647.012
Risikovorsorge	-1.905	-2.199
Nettobuchwert	1.334.669	1.644.813
Forderungen an Kunden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6.539.562	6.426.562
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	39.954	38.242
Bruttobuchwert	6.579.517	6.464.804
Risikovorsorge	-175.362	-173.132
Nettobuchwert	6.404.155	6.291.672
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7.738.824	7.936.485

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle stellt die Änderungen des fair value der Forderungen an Kunden, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden, nach Anpassung der Inputfaktoren dar:

EUR Tsd.		
30.06.2026	Positive Änderung des fair value	Negative Änderung des fair value
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	73	-73
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	745	-710
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	2	-4
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	4	-9
31.12.2025		
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	88	-88
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	903	-860
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	3	-4
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	5	-11

Risikovorsorge

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Risikovorsorgen für Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden inklusive Finanzierungsleasingforderungen, Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Finanzinstrumente erfolgsneutral zum fair value bewertet dar:

EUR Tsd.	Wertberichtigung - Stufe 1	Wertberichtigung - Stufe 2	Wertberichtigung - Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2025	9.310	17.393	133.003	159.705
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	1.108	111	186	1.404
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-754	-382	-1.320	-2.455
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-1.881	8.739	13.841	20.699
Hievon Transfer zu Stufe 1	303	-302	-1	
Hievon Transfer zu Stufe 2	-2.987	3.024	-36	
Hievon Transfer zu Stufe 3	-13	-1.345	1.358	
Post-Model Adjustment	-171	-1.943	0	-2.115
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-1.849	-1.849
Sonstige Anpassungen	0	1	5	6
Stand 30.06.2025	7.612	23.917	143.866	175.395
Stand 01.01.2026	6.659	28.985	140.281	175.925
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	510	680	5.363	6.553
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-711	-520	-1.298	-2.529
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-38	3.602	194	3.757
Hievon Transfer zu Stufe 1	462	-462	0	
Hievon Transfer zu Stufe 2	-572	606	-33	
Hievon Transfer zu Stufe 3	-3	-1.525	1.528	
Post-Model Adjustment	-183	-469	0	-652
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-5.204	-5.204
Sonstige Anpassungen	0	1	9	10
Stand 30.06.2026	6.236	32.279	139.345	177.861

Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.608	9.325
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	13.267	13.850
Zinsbezogene Geschäfte	13.267	13.850
Handelsaktiva	18.876	23.175

Die Gesellschaft führt seit Übernahme der ZO-Funktion ein Handelsbuch. Die Nominalen des Handelsbuches betragen zum 30. Juni 2026 EUR 868.581 Tsd. (31.12.2025: EUR 961.432 Tsd.).

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Finanzinvestitionen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.382.549	4.218.322
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	31.372	27.303
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	5.461	4.868
Risikovorsorge	-593	-593
Buchwert	4.418.788	4.249.901

Beteiligungen

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	3.542	3.278
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.593	2.120
Sonstige Beteiligungen	93.964	92.640
Beteiligungen	100.099	98.038

Sensitivitätsanalyse

Beteiligungen, die mit der DCF Methode bewertet werden

EUR Tsd.		Anteiliger Marktwert Zinssatz		
30.06.2026		-0,50 %	IST	0,50 %
	-10,00 %	14.357	13.972	13.623
Ertragskomponente	IST	15.233	14.806	14.417
	10,00 %	16.109	15.639	15.212
31.12.2025				
	-10,00 %	13.300	12.911	12.558
Ertragskomponente	IST	14.588	13.872	13.356
	10,00 %	16.047	15.259	14.545

Beteiligungen, die mit dem Nettovermögen bewertet werden

EUR Tsd.		Anteiliger Marktwert		
30.06.2026		Minderung der Annahme	IST	Erhöhung der Annahme
Nettovermögen (10 % Veränderung)		3.685	4.097	4.504
31.12.2025				
Nettovermögen (10 % Veränderung)		3.261	3.624	3.985

Beteiligungen, die auf Basis externer Gutachten bewertet werden

EUR Tsd.		Anteiliger Marktwert		
30.06.2026		Untere Bandbreite	IST	Obere Bandbreite
Anteiliger Marktwert		68.877	76.530	84.183
31.12.2025				
Anteiliger Marktwert		68.275	75.861	83.448

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Rechnungsabgrenzungsposten	34.140	6.806
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	66.243	45.216
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	179.472	222.486
Sonstige Aktiva	279.855	274.509

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Zentralbanken	54	0
Sonstige Kreditinstitute	2.784.035	2.830.107
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.784.090	2.830.107

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Spareinlagen	601.576	657.500
Sonstige Einlagen	6.255.561	6.023.490
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.857.138	6.680.990

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Anleihen	3.032.337	4.102.344
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.972.670	4.044.046
Erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	59.667	58.298
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.032.337	4.102.344

Der Posten Anleihen – Erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert setzt sich aus dem Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit von EUR 38.000 Tsd. (31.12.2025: EUR 38.000 Tsd.), sowie den erfolgswirksam erfassten Wertänderungen zusammen, die sich aus der fair value Bewertung einschließlich der laufenden Zinskomponenten der verzinsten Anleihen sowie der Aufzinsung der Nullkuponanleihe ergeben. Im ersten Halbjahr 2026 wurde die fair value Änderung des eigenen Kreditrisikos in Höhe von EUR -400 Tsd. (1-6/2025: EUR -87 Tsd.) im sonstigen Ergebnis erfasst. Der kumulative Betrag der fair value Änderung des eigenen Kreditrisiko betrug EUR 849 Tsd. (1-6/2025: EUR 1.755 Tsd.).

Im ersten Halbjahr 2026 wurden 3 (1-6/2025: 5) Emissionen mit einer Gesamtnominale von EUR 60.100 Tsd. (1-6/2025: EUR 152.000 Tsd.) von der VBW emittiert. Dem standen insbesondere Tilgungen von zwei Emissionen mit einer Gesamtnominale von jeweils EUR 500.000 Tsd. gegenüber. Infolgedessen verringerte sich der Bestand der verbrieften Verbindlichkeiten auf EUR 3.032.337 Tsd. von EUR 4.102.344 Tsd.

Handelspassiva

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Zinsbezogene Geschäfte	14.963	15.385
Handelspassiva	14.963	15.385

Rückstellungen

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Personalarückstellungen	41.209	40.522
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	5.569	6.967
Stufe 1	1.289	1.377
Stufe 2	2.521	2.627
Stufe 3	1.759	2.963
Andere Rückstellungen	3.995	5.483
Rückstellungen	50.773	52.973

Organschaft des Volksbanken-Verbundes und Entfall der Zwischenbankbefreiung

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet. Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist. § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden. Das Vorabentscheidungsersuchen wurde nach einer ersten Zurückweisung vom EuGH, nach erneuter Vorlage durch das BFG (Beschluss vom 30. Mai 2025), am 9. Juli 2026 entschieden. Der EuGH hat in seiner Entscheidung festgestellt, dass eine Befreiung von der Mehrwertsteuer für Leistungen, die nicht anderweitig steuerfrei sind und zwischen Unternehmen erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze tätigen, eine staatliche Beihilfe im Sinne des Art 107 Abs 1 AEUV darstellt. Der Volksbanken-Verbund ist nicht selbst am Ausgangsrechtsstreit für das erwähnte Vorabentscheidungsverfahren beteiligt, hat im Geschäftsverkehr mit anderen Gesellschaften des Volksbanken-Verbundes die Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG jedoch ebenso bis Ende 2024 in Anspruch genommen. Um Unsicherheiten für die Zukunft zu vermeiden, hat der österreichische Gesetzgeber den gesamten zweiten Satz des § 6 Abs 1 Z 28 UStG mit Wirkung ab 1. Jänner 2025 durch das Abgabenänderungsgesetz 2024 gestrichen.

Aufgrund der besonderen Situation des Volksbanken-Verbundes durch den § 30a BWG und der bestehenden Organisationsstruktur hat die VBW gemeinsam mit den anderen Verbundmitgliedern und weiteren Verbundgesellschaften vor dem Jahresende 2024 bei den zuständigen Finanzämtern das Bestehen einer Organschaft gemäß UStG mit Wirkung ab 1. Jänner 2025 angezeigt, wodurch der Wegfall der Zwischenbankbefreiung innerhalb des Volksbanken-Verbundes keine Auswirkung hat. Die Voraussetzungen für die verbundweite Organschaft waren auch bereits in der Vergangenheit, seit Bestehen des Volksbanken-Verbundes gemäß § 30a BWG, materiell gegeben. Daher ist die VBW überzeugt, dass die Entscheidung des EuGH oder eine etwaige Entscheidung der Europäischen Kommission zur bisherigen Anwendung der Zwischenbankbefreiung keine Auswirkung auf den Volksbanken-Verbund haben werden.

Das Finanzamt ist aufgrund der bestehenden Umsatzsteuerrichtlinien der Argumentationslinie für eine verbundweite Organschaft nicht gefolgt und hat entsprechende Bescheide für Zeiträume ab 1. Jänner 2025 erlassen. Dagegen wurden Beschwerden eingebracht, die betreffend das Jahr 2025 in der Zwischenzeit beim Bundesfinanzgericht anhängig sind. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass die Organschaft gemäß UStG für den Volksbanken-Verbund rechtmäßig besteht und daher die andernfalls zusätzlich anfallende Umsatzsteuer in Höhe von EUR 0,1 Mio. für das Geschäftsjahr 2025 und das erste Halbjahr 2026 nicht abzuführen ist. Eine Rückstellung war daher für diesen Betrag nicht zu bilden.

Außerhalb der verbundweiten Organschaft liegende Leistungen, die bisher unter die Zwischenbankbefreiung gefallen sind, liegen nur vereinzelt und in geringem Umfang vor. Aufgrund der unwesentlichen Beträge wurde von einer detaillierteren Untersuchung des Sachverhalts abgesehen und keine Rückstellung gebildet.

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Rechnungsabgrenzungsposten	3.276	2.347
Sonstige Verbindlichkeiten	346.513	213.889
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	164.622	190.004
Sonstige Passiva	514.411	406.241

Nachrangige Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Nachrangkapital	1.216.112	1.217.908
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.216.112	1.217.908

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapital

Die nachfolgende Tabelle enthält die Aufgliederung und Entwicklung der Gewinn- und sonstigen Rücklagen:

Sonstige Rücklagen								
EUR Tsd.	Gewinnrücklagen	IAS 19 Rücklagen	Neubewertungsrücklage	Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente	Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente	Cash flow hedge Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Gewinn- und sonstige Rücklagen
Stand 01.01.2025	370.837	9.924	1.633	123.153	144	-436	1.842	507.097
Konzernperiodenergebnis	44.689							44.689
Sonstiges Ergebnis	0	3	0	-1.262	237	-80	-87	-1.190
Ausschüttung	0							0
Veräußerung eigener Aktien								0
Umbuchung Fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	-15			15				0
Stand 30.06.2025	415.511	9.927	1.633	121.906	381	-517	1.755	550.596
Stand 01.01.2026	454.815	14.134	2.914	121.532	347	-1.349	1.248	593.641
Konzernperiodenergebnis	27.053							27.053
Sonstiges Ergebnis	0	3	-1.281	1.555	59	-719	-400	-782
Ausschüttung	-13.705							-13.705
Veräußerung eigener Aktien	7.128							7.128
Umbuchung Fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	-260			260				0
Stand 30.06.2026	475.031	14.136	1.633	123.347	406	-2.068	849	613.335

Im Geschäftsjahr 2026 wurden insgesamt 19.974 eigene Aktien (1,36 % des Grundkapitals) an bestehende Aktionäre der VBW veräußert. Der aus der Veräußerung vereinnahmte Kaufpreis betrug insgesamt EUR 12.134 Tsd. und wurde gemäß IAS 32 unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Aus der Veräußerung eigener Aktien ergab sich kein Effekt auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

5) Eigenmittel

Die nachstehende Tabelle zeigt die gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013) sowie den ergänzenden Verordnungen – CRR II (EU) 2019/876, CRR Quick Fix (EU) 2020/873 und CRR III (EU) 2024/1623) – ermittelten Eigenmittel der VBW Kreditinstitutsgruppe. Die ausgewiesenen Kapitalquoten wurden ohne Einbeziehung des ungeprüften und regulatorisch noch nicht anrechenbaren Zwischengewinns ermittelt. Die harte Kernkapitalquote unter Berücksichtigung der unterjährigen Gewinne beträgt 17,98 %, die Kernkapitalquote 17,98 % und die Eigenmittelquote 38,99 %.

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	343.309	338.303
Einbehaltene Gewinne	407.416	400.548
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	254.881	255.403
Minderheitsbeteiligungen	6.045	6.044
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	1.011.651	1.000.298
Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-13.511	-14.347
Rücklagen aufgrund von Sicherungsgeschäften für Zahlungsströme	2.068	1.349
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-849	-1.248
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	190	256
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-624	-685
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-89.582	-84.389
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-7.324	-4.967
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-16.395	-16.296
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-126.026	-120.327
Hartes Kernkapital - CET1	885.625	879.971
Zusätzliches Kernkapital - AT1	0	0
Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)	885.625	879.971
Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	1.067.354	1.091.175
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	1.067.354	1.091.175
Ergänzungskapital - T2	1.067.354	1.091.175
Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)	1.952.979	1.971.146
Harte Kernkapitalquote	17,43 %	17,68 %
Kernkapitalquote	17,43 %	17,68 %
Eigenmittelquote	38,44 %	39,60 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	30.06.2026	31.12.2025
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	4.405.497	4.296.474
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	91	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	17.124	23.580
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	648.508	648.508
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	8.730	9.555
Gesamtrisikobetrag	5.079.951	4.978.117

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Konsolidierungskreis nach CRR ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Institute und Finanzinstitute, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß Artikel 19 (1) CRR nicht wesentlich sind, werden soweit sie über dem Schwellwert liegen von den Eigenmitteln abgezogen.

Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Unternehmen der Finanzbranche mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, sowie Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche mit weniger als 10 % Anteilen werden ebenfalls bei Überschreitung des Schwellwertes von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden.

Alle Kredit- und Finanzinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach CRR einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2026 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Gesellschaften.

6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar:

EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
30.06.2026					
Barreserve	2.764.232	0	0	2.764.232	2.764.232
Forderungen an Kreditinstitute	1.334.669	0	0	1.334.669	1.336.027
Forderungen an Kunden	6.364.200	0	39.954	6.404.155	6.280.733
Handelsaktiva	0	0	18.876	18.876	18.876
Finanzinvestitionen	4.381.956	31.372	5.461	4.418.788	4.415.181
Beteiligungen	0	100.099	0	100.099	100.099
Derivative Finanzinstrumente	0	0	179.472	179.472	179.472
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	14.845.058	131.471	243.763	15.220.291	15.094.620
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.784.090	0	0	2.784.090	2.782.804
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.857.138	0	0	6.857.138	6.857.466
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.972.670	0	59.667	3.032.337	3.054.699
Leasingverbindlichkeiten	75.865	0	0	75.865	75.865
Handelspassiva	0	0	14.963	14.963	14.963
Derivative Finanzinstrumente	0	0	164.622	164.622	164.622
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.216.112	0	0	1.216.112	1.250.825
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	13.905.874	0	239.252	14.145.126	14.201.244
31.12.2025					
Barreserve	3.549.350	0	0	3.549.350	3.549.350
Forderungen an Kreditinstitute	1.644.813	0	0	1.644.813	1.645.941
Forderungen an Kunden	6.253.430	0	38.242	6.291.672	6.188.773
Handelsaktiva	0	0	23.175	23.175	23.175
Finanzinvestitionen	4.217.729	27.303	4.868	4.249.901	4.241.100
Beteiligungen	0	98.038	0	98.038	98.038
Derivative Finanzinstrumente	0	0	222.486	222.486	222.486
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	15.665.323	125.341	288.771	16.079.435	15.968.863
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.830.107	0	0	2.830.107	2.829.163
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.680.990	0	0	6.680.990	6.681.105
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.044.046	0	58.298	4.102.344	4.123.383
Leasingverbindlichkeiten	78.164	0	0	78.164	78.164
Handelspassiva	0	0	15.385	15.385	15.385
Derivative Finanzinstrumente	0	0	190.004	190.004	190.004
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.217.908	0	0	1.217.908	1.255.859
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	14.851.214	0	263.687	15.114.901	15.173.063

Fair value Hierarchie

Die zum fair value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren fair value nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den fair value hat.

Die nachfolgende Tabelle ordnet zum fair value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu:

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
30.06.2026				
Forderungen an Kunden	0	0	39.954	39.954
Handelsaktiva	199	18.677	0	18.876
Finanzinvestitionen	32.377	628	3.826	36.832
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	1.006	628	3.826	5.461
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	31.372	0	0	31.372
Beteiligungen	0	0	100.065	100.065
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	100.065	100.065
Derivative Finanzinstrumente	0	179.472	0	179.472
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	32.576	198.778	143.845	375.199
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	59.667	0	59.667
Handelspassiva	0	14.963	0	14.963
Derivative Finanzinstrumente	0	164.622	0	164.622
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	239.252	0	239.252
31.12.2025				
Forderungen an Kunden	0	0	38.242	38.242
Handelsaktiva	680	22.495	0	23.175
Finanzinvestitionen	28.335	635	3.201	32.171
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	1.032	635	3.201	4.868
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	27.303	0	0	27.303
Beteiligungen	0	0	98.003	98.003
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	98.003	98.003
Derivative Finanzinstrumente	0	222.486	0	222.486
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	29.015	245.616	139.446	414.078
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	58.298	0	58.298
Handelspassiva	0	15.385	0	15.385
Derivative Finanzinstrumente	0	190.004	0	190.004
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	263.687	0	263.687

Aufgrund von Unwesentlichkeit wurden Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 34 Tsd. (31.12.2025: EUR 34 Tsd.) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Berechnung der Marktwerte für Level 2 Finanzinvestitionen verwendet die VBW keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst. Level 2 Inputfaktoren sind vor allem Zinsraten inklusive dazugehöriger Zinsvolatilitäten, FX Swap Points, Währungs-, Aktien- und Indexkurse inklusive dazugehöriger Volatilitäten und Credit Spreads, die täglich direkt von Brokern bezogen werden. Anpassungen im Rahmen einer Marktbewertung erfolgen durch lineare Interpolationen der direkt bezogenen Brokerdaten. Die verwendeten Inputfaktoren durchlaufen eine tägliche Qualitätssicherung und werden im Bewertungssystem historisiert.

Im ersten Halbjahr 2026 gab es wie im Vorjahr bei den Finanzinstrumenten keine Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2.

Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

EUR Tsd.	Forderungen an Kunden	Finanzinvestitionen	Beteiligungen	Finanzielle Vermögenswerte gesamt
Stand 01.01.2025	48.133	2.716	96.010	146.859
Zugänge	60	471	0	530
Abgänge	-5.484	0	-21	-5.505
Bewertungen				
Erfolgswirksam	392	0	0	392
Erfolgsneutral	0	0	-1.005	-1.005
Stand 30.06.2025	43.102	3.186	94.984	141.271
Stand 01.01.2026	38.242	3.201	98.003	139.446
Zugänge	7.108	435	0	7.543
Abgänge	-4.215	0	-15	-4.230
Bewertungen				
Erfolgswirksam	-1.181	190	0	-991
Erfolgsneutral	0	0	2.076	2.076
Stand 30.06.2026	39.954	3.826	100.065	143.845

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in dem Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties (Gewinn- und Verlustrechnung) bzw. in der fair value Rücklage (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Von den Bewertungen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR -962 Tsd. (1-6/2025: EUR 375 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bewertung der Forderungen werden die cash flows der Darlehen mit der risikolosen Swap-Kurve plus Aufschlag abgezinst. Die Aufschläge, welche für die Diskontierung herangezogen werden, sind die Standardrisikokosten und die Liquiditätskosten. Die Liquiditätskosten werden vom Markt abgeleitet (Spreads von Senior Unsecured Bank Emissionen in Österreich und Deutschland; Spreads von Covered Bonds für Kredite im Deckungsstock und Credit-Claim fähige Kredite). Die Standardrisikokosten werden nach einem Clustering der Darlehen anhand des Ratings verwendet. Die übrigen Komponenten der Vorkalkulation werden bei Geschäftsabschluss in einem Faktor (Epsilon-Faktor) zusammengefasst und für die Folgebewertung eingefroren.

7) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2026	1-6/2025	30.06.2026	31.12.2025
Angestellte	1.321	1.304	1.324	1.322
Arbeiter	4	3	4	4
Mitarbeiter gesamt	1.325	1.307	1.328	1.326

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt. Die Ermittlung der Werte erfolgt auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

8) Vertriebsstellen

	30.06.2026	31.12.2025
Vertriebsstellen Inland	54	54

9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Gegenüber at equity bewerteten Unternehmen
30.06.2026			
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	2.035
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	384.656
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.981	5.807	624
Geschäftsvorfälle	1.804	7.431	373.277
31.12.2025			
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	1.651
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	373.303
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.956	5.710	4.178
Geschäftsvorfälle	648	8.203	351.233

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und an Kunden dar und berechnet sich aus dem jeweiligen Stand an den Quartalsstichtagen im Berichtszeitraum, der vorzeichenunabhängig aufgerechnet wird.

Verrechnungspreise zwischen dem VBW Konzern und nahestehenden Unternehmen und Personen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des VBW Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Zum 30. Juni 2026 sind in den Forderungen an Kreditinstitute Verrechnungen mit Sektorinstituten in Höhe von EUR 1.203.523 Tsd. (31.12.2025: EUR 1.514.510 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verrechnungen in Höhe von EUR 2.630.194 Tsd. (31.12.2025: EUR 2.652.301 Tsd.) gegenüber Sektorinstituten enthalten.

10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd.				
1-6/2026	Retail	ZO	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss	87.450	-26.110	0	61.339
Risikoversorge	-10.415	3.098	0	-7.317
Provisionsüberschuss	36.479	3.849	88	40.417
Handelsergebnis	150	2.116	0	2.265
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-381	-64	0	-445
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.105	123.542	-40.007	81.430
Verwaltungsaufwand	-90.055	-99.643	39.919	-149.780
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1.156	412	0	1.568
Periodenergebnis vor Steuern	22.278	7.200	0	29.478
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.591	166	0	-2.426
Periodenergebnis nach Steuern	19.687	7.366	0	27.052
30.06.2026				
Bilanzsumme	7.725.251	9.103.709	-1.249.814	15.579.146
Forderungen an Kunden	6.410.902	-6.747	0	6.404.155
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	17.046	10.454	0	27.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.103.700	765.024	-11.585	6.857.138
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	295.285	3.953.165	0	4.248.450
1-6/2025				
Zinsüberschuss	81.815	-17.570	0	64.246
Risikoversorge	-14.487	-247	0	-14.734
Provisionsüberschuss	35.567	3.810	191	39.569
Handelsergebnis	71	1.105	0	1.176
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	4.095	911	0	5.006
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.184	108.593	-35.303	74.474
Verwaltungsaufwand	-83.799	-89.679	35.112	-138.366
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	628	291	0	919
Periodenergebnis vor Steuern	25.075	7.215	0	32.290
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.404	995	0	12.399
Periodenergebnis nach Steuern	36.480	8.209	0	44.689
31.12.2025				
Bilanzsumme	7.505.940	9.941.305	-1.054.695	16.392.550
Forderungen an Kunden	6.292.855	-1.183	0	6.291.672
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	16.024	10.231	0	26.255
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.100.640	596.316	-15.966	6.680.990
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	296.710	5.023.542	0	5.320.252

11) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2026	1-3/2026	10-12/2025	7-9/2025	4-6/2025
Zinsüberschuss	31.933	29.406	32.704	32.365	32.079
Risikovorsorge	-3.855	-3.462	-6.154	-7.028	-10.920
Provisionsüberschuss	20.337	20.080	20.059	19.767	19.231
Handelsergebnis	902	1.364	1.354	1.545	247
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	583	-1.028	2.970	1.987	3.002
Sonstiges betriebliches Ergebnis	38.269	43.161	37.232	45.680	31.580
Verwaltungsaufwand	-73.200	-76.579	-77.899	-72.313	-71.145
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1.116	452	-465	-208	318
Periodenergebnis vor Steuern	16.085	13.393	9.801	21.796	4.392
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.417	-1.009	2.985	5.529	8.174
Periodenergebnis nach Steuern	14.668	12.384	12.786	27.324	12.566
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	14.668	12.386	12.786	27.324	12.566
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	0	-1	0	0	0

BILANZEID

VOLKSBANK WIEN AG

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 19. August 2026



DI Gerald Fleischmann
Generaldirektor



Mag. Dr. Rainer Borns
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Thomas Uher
Generaldirektor-Stellvertreter



Mag. Christine Reuter, MSc
Vorstandsdirektorin

IMPRESSUM

Medieninhaber und Hersteller:

VOLKSBANK WIEN AG
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25
Telefon: +43 (1) 40137-0
e-Mail: kundenservice@volksbankwien.at
Internet: www.volksbankwien.at

Konzernberichtsteam und Redaktion:

Robert Bortolotti, MA
Mag. Miriam Daill, Mag. Karin Werner

Gestaltung und Produktion:

Andrea Bubnik
VOLKSBANK WIEN AG
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25

Redaktionsschluss:

August 2026

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Der Volksbanken-Verbund legt großen Wert auf Diversität und die Gleichberechtigung der Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

